

Schulpastorales Projekt
Dokumentation der durchgeführten Veranstaltungen

Namen	Andrea Grote (Gemeindereferentin) Ludger Hamm (Fachlehrer für Kath. Religion und Mathematik)
Schule	Hildegard-von-Bingen-Gymnasium
Projekt-Titel	Ich bau ein Haus - Schule gestaltet Zukunft
Projekt-Kurzbeschreibung (ca. 400 Zeichen)	Einmal im Jahr findet Projektwoche statt. Zu unterschiedlichen Themen setzen sich SchülerInnen, LehrerInnen und viele Freiwillige mit einem vorher festgelegten Thema auseinander. Im Jahr 2011 war das Thema: Meine neue Schule. Es bot sich die Möglichkeit gleich zu Beginn der Schulpastoral mit neuen Kooperationspartnern der Schulpastoral zusammenzuarbeiten. In der katholischen Kindertagesstätte St. Marien wurde nach einigen Renovierungsarbeiten auch der Gartenbereich umgestaltet. Ein Weidentipi und ein Blumenbeet sollten entstehen. Die SchülerInnen waren eingeladen, gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätte dieses Projekte entstehen zu lassen.
Zielgruppe bzw. Jahrgangsstufe	Das Angebot richtete sich an SchülerInnen der Klassen 7 bis 11. Die SchülerInnen konnten dieses Projekt neben vielen anderen wählen. Die max. Teilnehmerzahl belief sich auf 10-12 SchülerInnen.
Veranstalter und ggf. Kooperationspartner	Schulpastorales Team, Kita St. Marien, Friedhofsgärtner
Rahmenbedingungen (örtlich und zeitlich)	Zeitlich war das Projekt auf die Projektwoche begrenzt, jeweils von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr. Örtlich: Das Projekt fand natürlich in der Kita statt, daher war ein Fahrdienstangebot, insbesondere für die Busschüler notwendig.
Materialien	Gartengerät, Pflanzen, Bastelunterlagen,... Alle Materialien wurden zusammen mit den Koop.-Partnern erarbeitet und von ihnen zur Verfügung gestellt.
Idee / Anlass	Siehe Projektbeschreibung
Vorbereitung	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung des Projektes bei der Schulleitung und Genehmigung • Absprachen mit dem leitenden Pfarrer der katholischen Kirchengemeinde, der Kindertagesstätte und dem Friedhofsgärtner der katholischen Kirchengemeinde über Ablauf, Durchführung, Organisation und Finanzierung des Projektes • Klärung von Transport- und Versicherungsfragen • Nach Bildung der Projektgruppe Absprachen mit den teilnehmenden SchülerInnen über den Verlauf des Projektes • Dokumentation des Projektes für den Tag der offenen Tür der Schule
Durchführung / Ablauf	Montag: Vorbereitung des Spielplatzes für die Anlage des

	<p>Weidentipis und des Blumenbeetes</p> <p>Dienstag: Neubepflanzung des Blumenbeetes gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätte</p> <p>Mittwoch: Bau des Weidentipis gemeinsam mit den Kindern der Kindertagesstätte, letzte Arbeiten am Blumenbeet</p> <p>Donnerstag: Besuch des Tierparks Petermoor</p> <p>Freitag: Einweihung des neuen Tipis mit einem Indianerfest</p> <p>In der Vorbesprechung mit den SchülerInnen galt zu klären, wer eher motiviert war, inhaltlich mit den Kinder der Kindertagesstätte zu arbeiten und wer doch eher „körperlich“ mit anpacken wollte. Die Mädchen der Projektgruppe erklärten sich bereit mit den Kindern das Thema Weidentipi / Indianer / Einweihung des neuen Tipis zu erarbeiten. Dazu unterhielten sie sich in Kleingruppen über die Gestaltung des Tipis, planten das Einweihungsfest und bastelten Utensilien (u.a. Kopfschmuck) für das Einweihungsfest. Mit diesem Angebot konnten alle Kinder der Kindertagesstätte erreicht werden. Desweiteren konnten die Kinder auch ganz praktisch mit anfassen, als es um die Bepflanzung des Blumenbeetes und den Aufbau des Weidentipis ging. Gemeinsam mit den „großen“ SchülerInnen konnten sie selbst „ihr“ Blumenbeet gestalten. Nach drei Tagen waren die Pflanz- und Bauarbeiten beendet. Am vierten Tag stand planmäßig ein Besuch des Tierparks Petermoor an. Die SchülerInnen begleiteten die Kinder der Kindertagesstätte gemeinsam mit den Erzieherinnen bei diesem Besuch und entdeckten aus unterschiedlichen Perspektiven die Welt der Natur. Am letzten Projekttag wurden das neue Gartenbeet und das neu entstandene Weidentipi mit einem gebührenden Indianerfest eingeweiht. Dazu gehörte neben Spaß und Spiel (Indianerolympiade) auch eine kurze Segensfeier. Dieser Tag wurde von den SchülerInnen selbstständig vorbereitet, durchgeführt und begleitet.</p>
<p>Rückblick / Auswertung</p>	<p>Rückblickend ist die Woche in der Kindertagesstätte erfolgreich zu bewerten. Auch wenn die Arme nach der Arbeit mit dem Spaten manchmal lang wurden, wurden alle beteiligten Gruppierungen durch die gemeinsame Arbeit bereichert. Die SchülerInnen empfanden es spannend, mit einer Gruppe zusammen zu arbeiten, mit denen sie sonst wenig bis gar nicht zu tun haben. Die schnelle Begeisterungsfähigkeit der KiTa-Kinder, motivierte ihrerseits die SchülerInnen in ihrer Arbeit mit den Kindern. Von den Erzieherinnen der Kindertagesstätte kam die Rückmeldung, dass die Zusammenarbeit mit allen SchülerInnen, aber insbesondere die Zusammenarbeit mit den Schülern sehr bereichernd für die Kinder war, da sonst oft männliche Bezugspersonen in solchen Einrichtungen fehlen. Oftmals wird nach solchen oder ähnlichen Veranstaltungen gefragt: „Und was hat das jetzt gebracht?“ Was diese Woche bei den einzelnen SchülerInnen auf lange Sicht „gebracht“ hat, lässt sich nicht abschließend klären. Ein gegenseitiges Wahrnehmen, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Kindern zu sehen und darauf zu reagieren, Freude in der Zusammenarbeit mit dem jeweils Älteren oder Jüngeren hat sicherlich stattgefunden. Auch eine Orientierung für die in</p>

	<p>Klasse 9 stattfindenden Betriebspraktika konnte hier bereits geschehen. Drei Bereiche, die in dieser Konstellation wenig miteinander zu tun haben, konnten sich in dieser Woche etwas kennen lernen und voneinander lernen: Gymnasium, Kindertagesstätte, Kirchengemeinde (insb. die Friedhofsgärtnerei).</p>
--	--